



DORFERLEBNISHOF DEUBEN



EXPOSÉ
ZUM NUTZUNGS- UND
ENTWICKLUNGSKONZEPT

Förderung des Vorhabens nach der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Umsetzung von LEADER-Entwicklungsstrategien (Förderrichtlinie LEADER -RL LEADER/ 2014) vom 15.12.2014



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde



IMPRESSUM:

Inhalt: LE-Regio UG (haftungsbeschränkt)

E-Mail: heyman@le-regio.de, www.le-regio.de

Grafik: Ideenmeisterin Katrin Hussock;

E-Mail: kontakt@ideenmeisterin.de, www.ideenmeisterin.de

Fotonachweise: Thomas Heymann , Katrin Hussock,
Planungsbüro Kewitz, fotolia.com, pxhere.com, pixabay.com,
weitere Nachweise am Foto

DER GEORGIHOF

Eine lebendige Dorfmitte
durch die Revitalisierung
eines Dreiseithofes

Der ehemalige Dreiseithof, der „Georgihof“, befindet sich mitten im Dorfkern von Deuben. Baulich besteht nur noch das Scheunengebäude. Es wird aktuell als Unterstellraum für die Sammlung historischer Landtechnik des Eigentümers genutzt. Alte Obstbäume und eine Wiese ergänzen den ehemaligen Bauernhof im hinteren Teil. Das Grünland dient derzeit als Bienen- und Schafsweide. Das einstige Wohngebäude des Hofes wurde vor Jahren abgerissen. Auf dem Innenhof befindet sich ein Gartenbereich sowie ein hölzerner Pavillon mit offenem Grill als Sitz- und Verweilmöglichkeit.



Dieses Exposé ist Teil einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahre 2021, die sich ausführlich mit einem neuen Nutzungs- und Entwicklungskonzept für den Georgihof befasst. Die Planungsleistungen für die Gebäude wurden vom Planungsbüro Kewitz erbracht.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie wurden für das vorliegende Exposé zusammengefasst.

DER GEORGIHOF

STANDORT

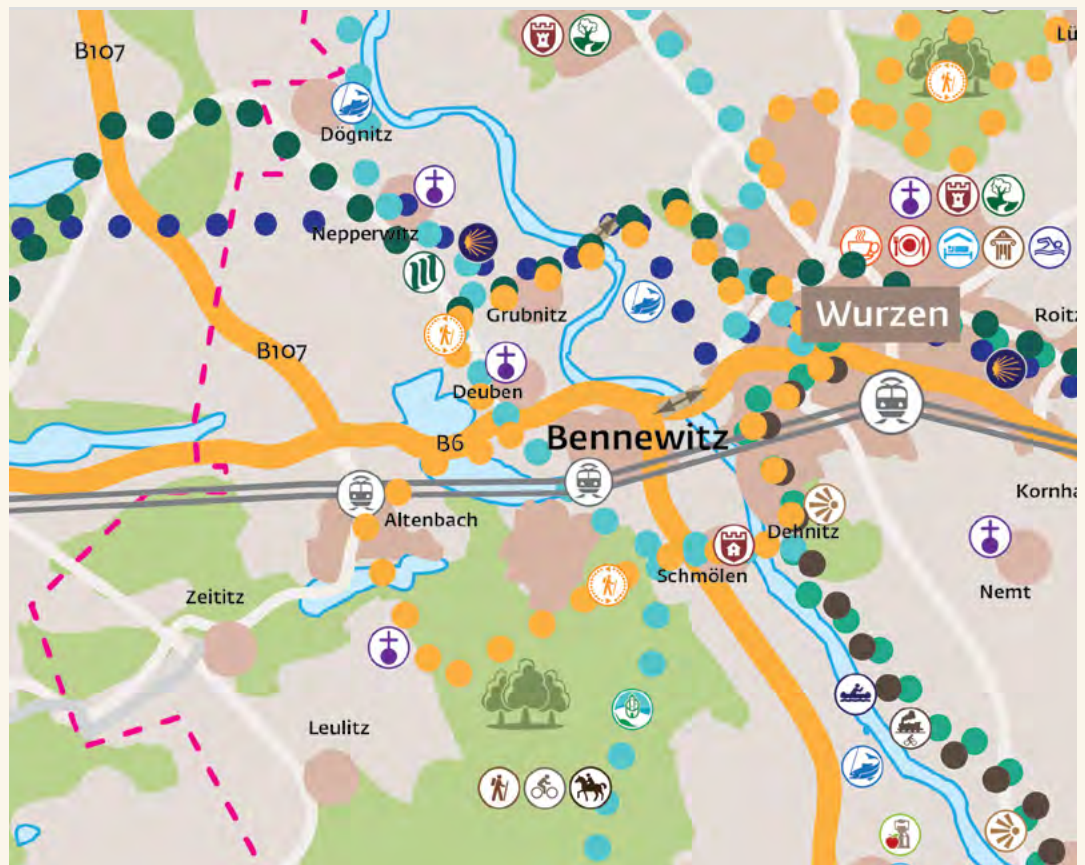
DEUBEN

Lage :
Landkreis Leipzig

Gemeinde :
Bennewitz

Einwohnerzahl:
430

Sehenswert :
Dorfkirche Deuben



LAGE & UMFELD

Mitten im Dorfkern von Deuben und nur ein Katzensprung zur Mulde entfernt, liegt der Georgihof. Der Hof ist gut erreichbar vor den Toren Leipzigs und im Geopark Porphyryland gelegen.

Der Georgihof liegt direkt gegenüber der Dorfkirche mit dem Friedhof. Ebenso nur drei Häuser entfernt ist die Kita Kunterbunt verortet. Auch das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Deuben liegt nur wenige Gehminuten vom Hof entfernt. Ansonsten bestimmen Wohnhäuser das weitere Umfeld.



(RAD-) WANDERN & PILGERN

Fauna-Flora-Habitat aufgenommen werden. Diverse touristische, besonders radtouristische Wege kreuzen sich hier. Die Leipzig-Elbe-Radrouten sowie der Muldenradweg führen am Georgihof vorbei. Auch für Pilgerreisende, die auf dem ökumenischen Jakobspilgerweg wandern, ist ein Abstecher nach Deuben fußläufig über die Grubnitzer Brücke möglich.

SEHR GUTE ERREICHBARKEIT

Der Haltepunkt Bennewitz der S-Bahn S3 ist 2 km vom Georgihof entfernt. Für Radtouristen, die den Mulderadweg befahren, ist dies ein idealer Ausgangspunkt. Eine Bushaltestelle befindet sich schräg gegenüber des Georgihofes. Sie wird von 4 Buslinien (685, 686, 687, 688) des MDV angefahren. Über die B6 kann Deuben sehr gut erreicht werden. Die Püchauer Straße ist eine Einbahnstraße und kann nur von einer Seite befahren werden. Von der B6 kommend, muss der Besucher im wahrsten Sinne des Wortes „mit der Kirche ums Dorf fahren“. Diese Umfahrung stellt jedoch nur einen kleinen - hinnehmbaren – Umweg dar. Die Straße und der Gehweg sind sehr gut ausgebaut. Für Radfahrer ist die Befahrung der Püchauer Straße in beide Richtungen möglich.



MULDEDÖRFER

Der Georgihof kann schon unter heutigen Bedingungen ein Ort der dörflichen Begegnung und des Landtourismus sein. Erste hervorragend angenommene Veranstaltungen belegen es. Er ist eingebettet in die Auenlandschaft der Mulde. Deuben und die Dörfer Grubnitz und Nepperwitz werden daher auch die „Muldedörfer“ genannt. Die Mulde im Bereich Grubnitz und nördlich davon gehört zu den letzten mäandrierenden Flüssen in Europa und soll vom Land Sachsen in das



DORFERLEBNISHOF

ZIELGRUPPEN

1 FÜR HOFLADEN

Das Gemeindegebiet von Bennewitz weist eine höhere Siedlungsdichte auf. In Verbindung mit lediglich einer einzigen Straßenquerung über die Mulde führt dies dazu, dass das Gemeindegebiet eine größere Versorgungsfunktion übernehmen muss. In Bezug auf den Hofladen kann somit die Gemeinde Bennewitz als auch ein Übergriff auf Machern und Wurzen gesehen werden. Die Käufergruppen für regionale Produkte zeigen ohnehin eine größere Bereitschaft, längere Anfahrtswege für entsprechende Produkte in Kauf zu nehmen.

2 FÜR HOFCAFÉ

Für das Hofcafé ist sogar ein noch größerer Umgriff zu nennen. Hier sind die touristischen Regionen des Sächsischen Burgenlandes und des Geoparks bis hin zur Stadt Leipzig anzusetzen. Wobei aber der Fokus auf den Bedarf in der Nähe nicht vergessen werden darf. Familienfeiern und Vereinsveranstaltungen brauchen einen Ort.



3 FÜR UNTERKÜNFTE

Sowohl Städtereisende, die fern der Großstadt eine ruhige Unterkunft suchen, und zugleich die kulturelle Vielfalt nutzen wollen, sind als Gäste zu erwarten als auch Erholungssuchende, die das Land- oder Naturerlebnis bevorzugen. Darüber hinaus sind auch Geschäftsreisende als Zielgruppe zu sehen. Aber auch temporäre Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben könnten hier Unterkünfte suchen.

4 FÜR COWORKING-SPACE

Kreative Berufsgruppen suchen gegenwärtig gut ausgestattete Räume, in denen sie temporär an einem Projekt einzeln und kooperativ arbeiten können. Dieses mobile Arbeiten ist für Leipziger aber auch für junge Ortsansässige von Deuben und Bennewitz interessant. So können sie Beruf und Familie besser verbinden, ohne die belastenden Nebenwirkungen des Homeoffice bzw. ohne den sonst erforderlichen Pendelverkehr.

5 LAUFKUNDSCHAFT

Durch die besondere Lagegunst in der Nähe der KiTa Kunterbunt eröffnet sich eine andere Art der „Laufkundschaft“: die Eltern, die ihre Kinder täglich zur KiTa bringen und holen. Diese Zielgruppe entspricht der Käuferschaft regionaler Produkte. Zusätzlich bietet der Friedhof und die Kirche und den dort stattfindenden feierlichen Anlässen einen interessanten Anknüpfungspunkt für die auf dem Dorferlebnishof geplanten Angebote.



DORFERLEBNISHOF

WETTBEWERBSITUATION

REGIONALE PRODUKTE

Die Versorgung mit regionalen Produkten ist in der Gemeinde Bennewitz als mittelmäßig einzustufen. Zwar gibt es vereinzelt kleine Hofläden, diese bieten jedoch nur, auch die weiter entfernt gelegenen, ein beschränktes Sortiment. Ein kompletter Einkauf mit regionalen Produkten ist nirgends möglich. Es fehlt an Frischeprodukten und Auswahlmöglichkeiten, obwohl im Muldental eine große Vielzahl an Direktvermarktern produzieren. Der Hofladen würde aufgrund der sehr guten Versorgungsfunktion eine Zusatzversorgungsfunktion im Ort und im Einzugsgebiet übernehmen. Dieses Angebot wird durch das Projekt Marktschwärmer ergänzt.

CAFÉS

Diverse Cafés erreicht man per Fahrrad in einem Umkreis von max. 10 km. In der Ortslage Deuben gibt es keine vergleichbaren Angebote. Eine tropische Erlebnisgärtnerei bietet indoor die Möglichkeit, Kaffee & Kuchen zu verköstigen, allerdings in beschränkter und spezieller Form eines „Kaffeekörbchens“. Die Kuchen sind nicht hausgebacken. Seit 2019 gibt es im Schloss Machern ein neues Café. Es setzt auf ein umfangreiches Kuchen- und Tortenangebot sowie Sonntagsbrunch. Die Pension „Haus Pausitz“ bietet ein kleinen Cafébetrieb. Direkt am Marktplatz in Wurzen liegt das Domcafé, eines der wenigen reinen Cafébetriebe in der Region. Die Bäckerei Schwarze ist eine lokale Größe in der Herstellung und im Verkauf von Backwaren. Ihre Bäckereien (1x Stammhaus in Bennewitz, 3x Wurzen, 1x Eilenburg) weisen alle eine kleinen oder größeren Cafébereich mit Freisitz auf.



BEHERBERGUNG

In der Region sind typischerweise überwiegend kleine Übernachtungseinheiten mit geringer Bettenzahl und ohne Verpflegung vorzufinden (Ferienwohnungen/Ferienhäuser/Appartements). Einige wenige Pensionen sind etabliert, wovon sich fünf mit insgesamt 60 Betten in der näheren Umgebung (gemeint sind: Bennewitz und Wurzen) befinden. Damit befindet sich das Angebot im Beherbergungsmarkt noch weit unter der anzunehmenden Nachfrage aus der näheren Region und auch überregionaler Entfernung. Im gesamten Wurzener Land sind derzeit lediglich drei Hotels vorzufinden. Im betrachteten Beherbergungsmarkt sind die Themen Reiten/Pferd, Pilgern, Bauernhof/Land, Geschichte/Tradition in vielfältiger Form vorzufinden.



PARTNER

Um den Hof sowohl in seiner Entwicklung zum Dorferlebnishof als auch seine Angebote zügig in einem großen Einzugsbereich und für unterschiedliche Zielgruppen bekannt zu machen, braucht es ein wirksames Marketing und auch eine gute Vernetzung mit potenziellen und aktiven Partnern. Insbesondere mit gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen, schon in der Aufbauphase, kann die Ausstrahlung des Hofes optimiert werden. Dazu gehören Veranstaltungen wie:

- Tag des offenen Hofes / der offenen Baustelle
- Adventsmarkt
- Bauernmarkt
- Erntedankfest
- Mobile Apfelquetsche
- Offene Bastelnachmittage
- Aktionstag „Nachhaltiges Gärtnern“
- Schülerbiwak

Potentielle Partner für Veranstaltungen:

- TV Sächsisches Burgen- und Heidefeld e.V.
- LPV Stadt-Umland-LPV LeipzigGrün e. V.
- Projekt WertVoll / KORB
- Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V.
- Heimatverein Leben in Deuben e.V
- Sachsenobst



DORFERLEBNISHOF

DIE GEBÄUDE



1. SCHEUNE

Die Scheune als das Zentrum und Startpunkt der Entwicklung des Georgihofes. In ihr werden Hofladen, und Hofcafé als wesentliche wirtschaftliche Standbeine des Dorferlebnishofes aufgebaut. Beide Angebote werden als geschäftliche Einheit geführt. Durch eine maximale Flexibilität der Räume des Cafébereiches werden auch Veranstaltungen dort durchführbar sein. Mit dem Anbau für Küche, Toiletten und Wintergarten funktioniert die Scheune auch solitär. Im Dachgeschoss der Scheune sind flexibel nutzbare Räumlichkeiten, die für Büros, Ausstellungen oder als Coworking-Space barrierefrei erreichbar sind.



2. NEUBAU

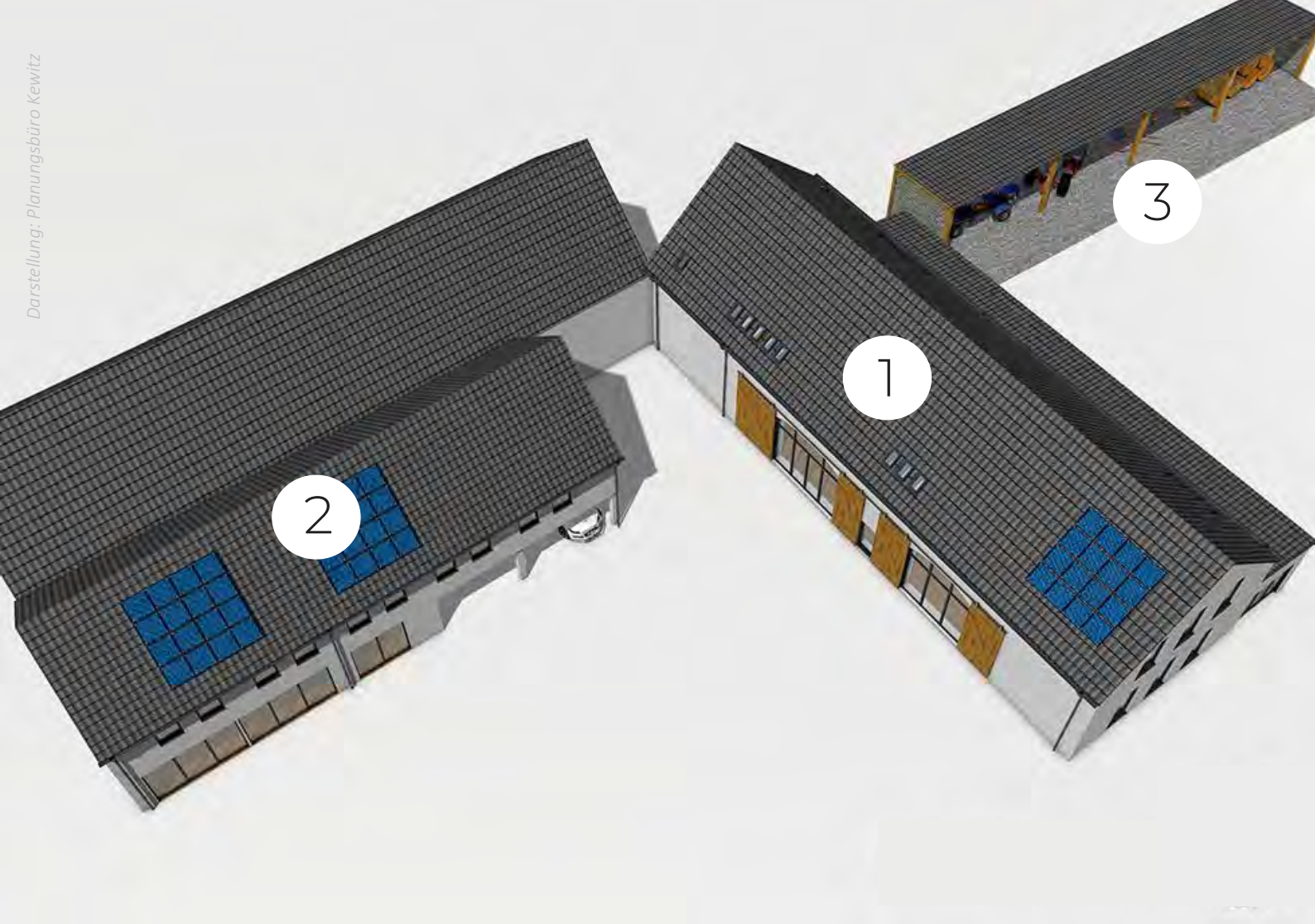
Der Neubau ist die Chance für das Wiedererstehen der ehemaligen Hofstruktur und der Erhöhung der Vielfalt der Angebote, was letztlich auf längere Frist die Wirtschaftlichkeit des Objektes und Betriebes sichern kann. Hauptsächlich sind hier Ferienunterkünfte untergebracht, im Sinne einer Frühstückspension. Mit unterschiedlichen Qualitäten kann auf die Bedürfnisse von Familien, Jugendlichen und Bewegungseingeschränkten reagiert werden. Im Erdgeschoss kann eine Experimentierküche etabliert werden. Die erforderlichen Stellplätze finden teilweise unter dem Obergeschoss Platz.



3. TRAKTORPORT

Der Traktorport (Carport) nimmt die durch den Eigentümer gesammelten historischen Landmaschinen auf, die einstmals auch den Anlass für die Entwicklung der Idee eines Dorferlebnishofes gaben. Sie sollen dem großzügigen Rasen-Freisitz ein besonderes Ambiente geben.

Foto: Bucherhof



DIE SCHEUNE

HOFLADEN

Der Hofladen ist geprägt von der Frisch- und der heißen Theke. Dieses ist zugleich auch das Herzstück für den Betrieb des angeschlossenen Hofcafés. Der Hofladen ist ein Zusatzversorger. Dementsprechend sollte Sortiment genau die Käufergruppen ansprechen, die derzeit nicht ausreichend über Discounter und Einzelhandel versorgt werden können. Die Spezialisierung auf nachhaltig erzeugte, regionale (Frische-) und Bio-Produkte, Bio-Backwaren sowie ein kleines Nonfood-Sortiment (Dekorationsartikel, Pflanzen) ist zu empfehlen. Zusätzlich zum Kerngeschäft des Ho-

fladens sind Serviceleistungen, wie Paketshop oder Ticket-Shop möglich, um die Frequenz im Laden zu erhöhen und Kunden zu binden. Dabei gilt: die Bindung bestehender Kunden ist preiswert-er als die Gewinnung von Neukunden.

HOFKÜCHE

Die Hofküche ist eine gemeinsame genutzte betriebliche Einheit des Hofladens (Zubereitung der Speisen für die Heiße Theke, Herstellung eigener Produkte) und des Hofcafés (Kuchen backen, kleine Speisen zubereiten). Hier erfolgen die zentrale Essensproduktion und das Anrichten. Für die Übernachtungsgäste im Neubau kann hier ebenso das Frühstück zubereitet werden. Auch können Frischeprodukte weiterverarbeitet werden, die nicht mehr im Hofladen verkauft werden können.

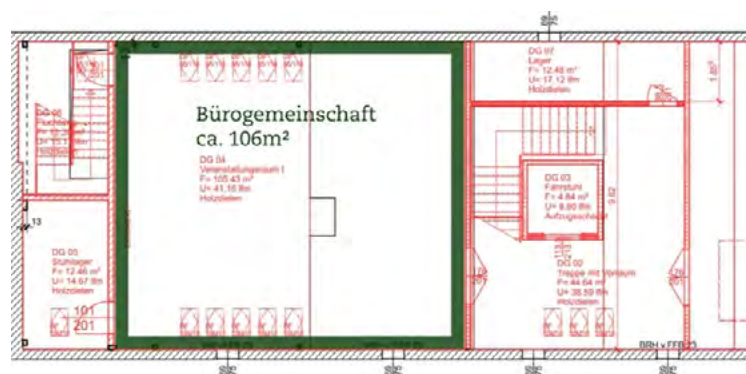
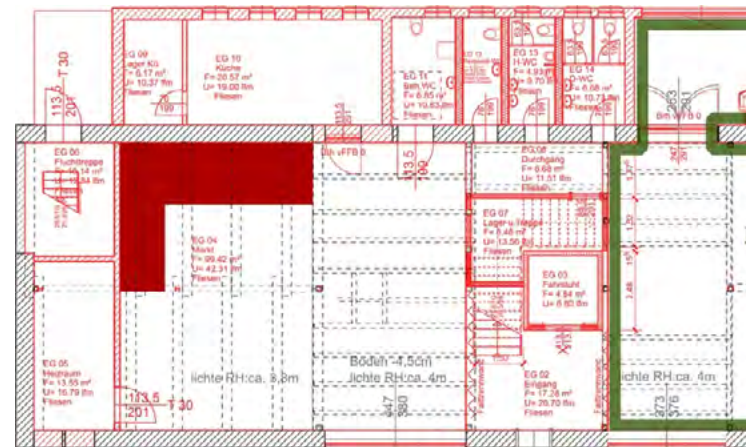
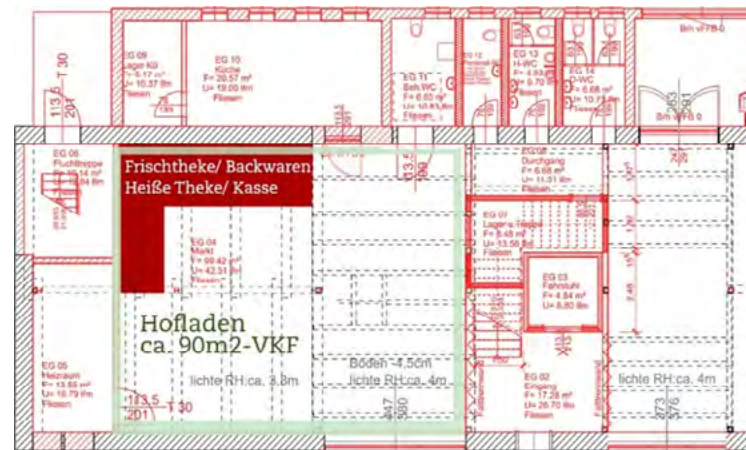
DORFERLEBNISHOF

HOFCAFÉ

Das Hofcafé ist das wichtigste Geschäftsfeld der Hofwirtschaft. Der Cafébereich ist 88m² groß. Hier finden etwa 40 Gäste Platz. In der Sommersaison erweitert sich der Cafébereich um den Freisitz an der Scheune sowie um die Möglichkeit der Bestuhlung unter den Obstbäumen. Eine Bewirtung von 30-50 Personen ist damit bei schönem Wetter zusätzlich möglich. Der Einrichtungsstil des Hofcafés sollte das ländliche Ambiente der Scheune aufgreifen und nutzen. Zum Angebot des Hofcafés gehören selbstgebackene Kuchen und Torten, Kaffeespezialitäten und Getränke (im Sommer Außengastronomie mit Bierausschank) sowie kleine Speisen, die schnell zuzubereiten und regional typisch sind. Eierkuchen oder Kartoffelpuffer (süß und herzhaft) und Quarkulchen können insbesondere Äpfel und Kartoffeln als typische regionale Produkte aufnehmen. Ebenso stehen Gemüse- und Obstkuchen für die Vielfalt der Landwirtschaft des Wurzener Landes. Das Hofcafé ist ein Selbstbedienungscafé. Die Außengastronomie kann im Handling durch einen zusätzlichen Ausschank unter dem heute schon vorhandenen überdachten Grillplatz verstärkt werden.

BÜRO & FLEXIRAUM

Flexibilität im Dachgeschoss und Barrierefreiheit, das sind die Prämissen, um der Scheune attraktive Entwicklungspotenziale zu verleihen. Der Aufzug erlaubt es, dass das Stuhllager für den Freisitz im Dachgeschoss untergebracht ist. Der Flexiraum kann genutzt werden für: Sonderverkaufsflächen, geschlossene Gesellschaften, Indoor-Veranstaltungen aber auch als Coworking-Space, wenn sich ein solcher verstetigen lässt. Ein großzügiger Platz ist der Bürogemeinschaft eingeräumt. Hier ist der Arbeitsplatz dem Hofmanagement vorbehalten als auch den Arbeitsplätzen für Kooperationspartner zu den Themenbereichen Landtourismus, Landschaftspflege und Naturschutz.



DER NEUBAU

Der Neubau, der bestenfalls zeitgleich zum Scheunenumbau erfolgt, wird das Gesamtkonzept des Hofes komplettieren und auch ein wichtiges wirtschaftliches Standbein sein, unabhängig vom Hofladen und Hofcafé.

BEHERBERGUNG

Auf drei Etagen entstehen Übernachtungsmöglichkeiten von der Familienferienwohnung, dem barrierefreien Ferienzimmer bis zu klassischen Doppelzimmern. Durch den Anschluss an die Scheune ist der Betrieb als Frühstückspension in jedem Fall gegeben. Eine individuelle Ausstattung, die dem Ambiente des Hofes gerecht wird, und ein Waschservice sprechen besonders Fahrradtouristen des Fernradweges an.

COWORKING-KITCHEN

Die Coworking-Kitchen oder Experimentierküche stellt sich als ein ganz neues Raumnutzungsformat dar. Die Einrichtung und Nutzung der Küche sollte so erfolgen, dass sie für verschiedene Nutzer attraktiv gestaltet ist und hohen hygienischen Anforderungen genügt. Die Experimentierküche kann dabei sowohl für den Hof selbst arbeiten, in dem hier neue Rezepturen für eigene Produkte erprobt werden, wofür die Hofküche aufgrund ihrer intensiven Nutzung nicht in Betracht käme. Zudem kann die Küche temporär angemietet werden, von Unternehmen, für die sich eine eigene Kücheneinrichtung (noch) nicht lohnt und die eine eigene Produktherstellung zunächst erproben möchten.

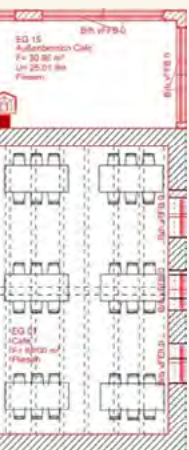


Foto: Gästehaus Rieper



DORFERLEBNISHOF

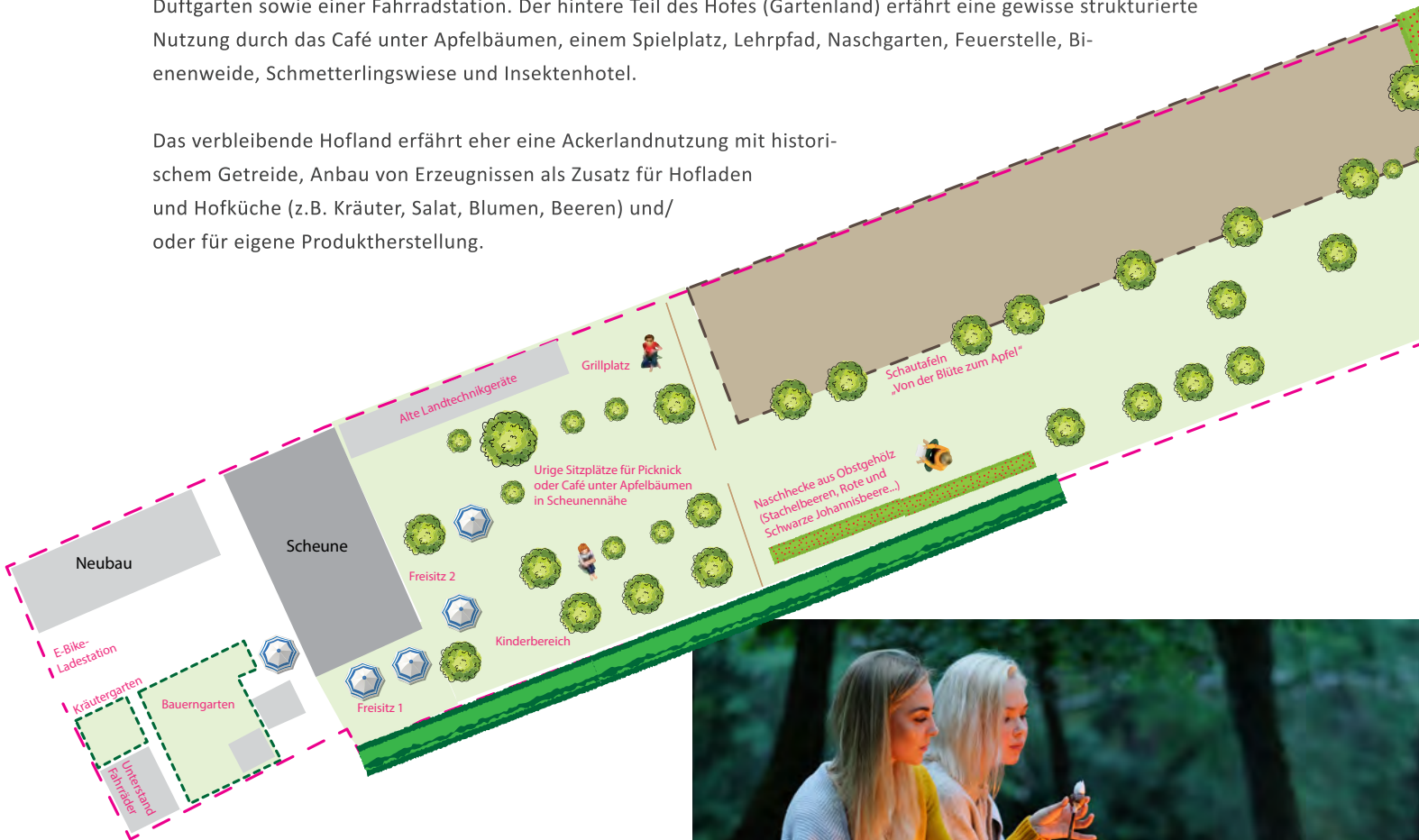
DAS HOFLAND



Foto: Meck Schweizer

Die Nutzung und Gestaltung des Hoflandes dient vornehmlich der Inszenierung und der weiteren Inwertsetzung der Wirtschaftseinheiten. Das Hofland bildet einen essenziellen Teil des Gesamtkonzeptes und verlängert die Verweildauer auf dem Hof. Folgende Nutzungen sind nach Abwägung mit der Eigentümerfamilie empfehlenswert. Der vordere Teil des Hofes ist geprägt von seinem engen Bezug zur klassischen Hofstruktur mit Außengastronomie, Kräutergarten, Bauernblumen- und Duftgarten sowie einer Fahrradstation. Der hintere Teil des Hofes (Gartenland) erfährt eine gewisse strukturierte Nutzung durch das Café unter Apfelbäumen, einem Spielplatz, Lehrpfad, Naschgarten, Feuerstelle, Bi-
enenweide, Schmetterlingswiese und Insektenhotel.

Das verbleibende Hofland erfährt eher eine Ackerlandnutzung mit historischem Getreide, Anbau von Erzeugnissen als Zusatz für Hofladen und Hofküche (z.B. Kräuter, Salat, Blumen, Beeren) und/oder für eigene Produktherstellung.



HOFRENTABILITÄT

Ausgehend von der Planung der Architekturbüros Kewitz und unter Heranziehung der Eckwerte der DEHOGA für vergleichbare Objekte zu Umsatz, Personaleinsatz und Wareneinsatz und Beachtung der Hinweise des Dorfladennetzwerkes und weiterer regionaler Expertinnen und Experten darf man davon ausgehen, dass mit dem regulären Geschäft sowohl Kreditbelastungen als auch eine Verzinsung von Eigenanteilen darstellbar ist. Bewusst wurden keine Mieteinnahmen aus der Dachgeschossvermietung angenommen. Die Auslastung der Ferienwohnungen wurde mit 50 % angenommen, bei einem durchschnittlichen Zimmerpreis von 40 € ohne Frühstück. Auch wurden Gewinne aus Veranstaltungen nicht einkalkuliert.

Kosten	Gerundete Beträge
Umbau der Scheune, inkl. Ausstattung und Herstellung der Außenanlage	1.765 T€
Neubau inkl. Ausstattung und Außenanlagen	1.085 T€
Erwarteter Umsatz	
Erwarteter jährlicher Umsatz im Vollbetrieb	260 T €

Dennoch ist einzuplanen, dass in der Einführungszeit nicht sofort ein solches Ergebnis zu erwarten ist. Außerdem ist die Zinssentwicklung auf die Gesamtlaufzeit kaum abschätzbar. Auf Basis der gegenwärtigen Bedingungen ist das Projekt inhaltlich und finanziell machbar. Durch die Nutzung von Fördermitteln könnten allerdings die Risiken der Einführungszeit abgemildert werden und könnte der Anteil an Kooperationspotential mit der dörflichen Gemeinschaft erhöht werden, was letztlich wieder dem vielfältigen Erscheinungsbild des Hofes zugutekommen würde. Mit der Ausrichtung des Objektes und der Inhalte auf das Thema „Regionale Produkte“, der Reaktivierung von ländlichen Brachen, der Lage im mitteldeutschen Revier sowie der nachhaltigen Bauweise ist zu erwarten, dass für die förderfähigen Ausgaben, des Baus und des Betriebes, Mittel beantragt werden können.



DORFERLEBNISHOF



DER APFEL ALS RAHMEN

Eine spezielle Idee ist es, das Thema „Apfel“ herauszuheben, aufgrund der ländlichen Einbettung, der Nähe zum Sächsischen Obstland und auch zum Bundessortenamt in Wurzen. Auch auf dem Hofland gibt es Apfelbäume.

Im Hofladen kann also Apfelsaft und -wein verkauft werden. In der Hofküche können Apfelgelee und -chutney hergestellt werden. Im Hofcafé gibt es Apfelkuchen und Kartoffelpuffer mit Apfelmus. Auf dem Hofland gibt es einen Apfellehrpfad und die Apfelschaukel. In der Coworking-Kitchen lernt man Apfelbutter zuzubereiten. Und das müde Haupt wird nach der Fahrradtour und den Hoferlebnissen im Boskop-Ferienzimmer zur Ruhe gebettet.



Foto: Greuterhof



NÄCHSTE SCHRITTE

- Antrag auf Baugenehmigung
(Grundlage für Fördermittelbeantragung)
- Ertüchtigung des Grillplatzes als Interimsveranstaltungsort
- Weitgehende Beräumung / Ordnung der Scheune zur Nutzung für wetterunabhängige Veranstaltungen
- Beginn der Gestaltung des Außengeländes, soweit es künftig nicht durch die Baumaßnahmen beeinträchtigt wird
- Beginn des Umbaus der Scheune
- Weitere Qualifizierung des Außengeländes gemäß Projektempfehlung
- Abschluss des Scheunenumbaus und Aufnahme des Betriebes für Hofladen und Hofcafé
- Entscheidung zum Neubau (wenn ja, dann ist die Baugenehmigung einzuholen)

Im Falle der Abwahl des Neubaus ist der Hofbereich zwischen Eingangstor, Scheune und Hofgarten final zu gestalten, um die Bewegungsräume für die unterschiedlichen Fortbewegungsmittel zu trennen

- Start des Neubaus, um die vorliegende Planung nicht veralten zu lassen
- Organisation der Bauabläufe so steuern, dass ein paralleler Betrieb der Scheune weiterhin möglich bleibt
- Eröffnung des Neubaus und Ausgestaltung der Hoffläche

DORFERLEBNISHOF

NOTIZEN



Handwriting practice area consisting of 20 horizontal dotted lines.



ANSPRECHPARTNER



Matthias Lindner
Anne Vaughan



+49 (0)172 6908801
+49 (0)172 6908807



matthias.lindner@lvdgerichtshain.de
anne-vaughan@gmx.net

www.landfreizeit.de